

JESUS CHRISTUS – WAHRER MENSCH UND WAHRER GOTT?

EINE EXEGETISCHE PERSPEKTIVE

THOMAS SÖDING

LEHRSTUHL NEUES TESTAMENT

KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



Ereignis und Erinnerung

Jesus im Spiegel der Evangelien

THOMAS SÖDING

LEHRSTUHL NEUES TESTAMENT

KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



1. Die Perspektive des Samariters

Codex Aureus

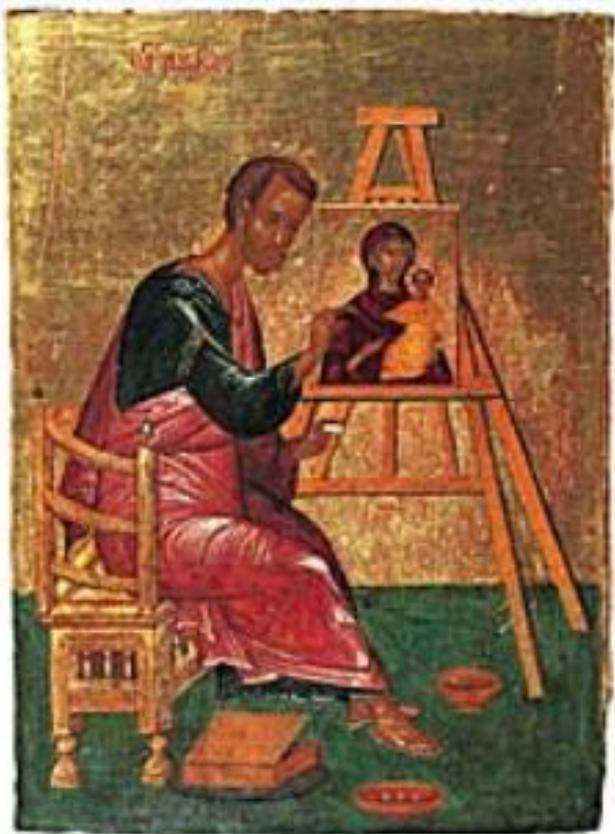
- Lk 17,11-19

¹¹Und es geschah auf dem Weg, dass er mitten durch Samaria und Galiläa zog. ¹²Und als er in ein Dorf kam, begegneten ihm zehn Aussätzige. Sie blieben in der Ferne stehen ¹³und riefen:



„Jesus, Meister, erbarme dich unser!“ ¹⁴Und er sah sie und sagte: „Geht, zeigt euch den Priestern!“ Und es geschah, während sie gingen, wurden sie rein. ¹⁵Einer aber von ihnen, als er sah, dass er geheilt war, kehrte um und pries Gott mit lauter Stimme ¹⁶und fiel auf sein Angesicht vor seine Füße und dankte ihm. Und das war ein Samariter. ¹⁷Jesus antwortete: „Sind nicht zehn rein geworden? Wo sind die neun? ¹⁸Fand sich niemand, der zurückgekehrt ist, Gott die Ehre zu geben, nur dieser Fremde?“ ¹⁹Und zu ihm sprach er: „Geh, dein Glaube hat dich geheilt!“

2. Portraits



Ikone aus dem 15. Jh.
Ikonenmuseum Recklinghausen

- **Lk 1,1-4**
¹Da es schon viele unternommen haben, eine Erzählung abzufassen über die Ereignisse, die unter uns sich erfüllt haben, ²wie sie uns die überliefert haben, die von Anbeginn Augenzeugen und Diener des Wortes geworden waren, ³schien es auch mir gut, allem von Anfang an genau nachzugehen, um es dir richtig aufschreiben, bester Theophilus, ⁴damit du die Zuverlässigkeit der Worte erkennst, in denen du unterwiesen bist.
- **Apg 1,1**
¹In meinem ersten Wort habe ich von allem gehandelt, o Theophilus, was Jesus zu tun und zu lehren begonnen hat, ²bis zu dem Tag, als er – den Aposteln, die er ausgewählt hatte, hatte er Weisung gegeben durch den heiligen Geist – aufgenommen wurde.

2. Portraits



- Joh 20,30f
³⁰Noch viele andere Zeichen hat Jesus gewirkt, die nicht in diesem Buch aufgeschrieben sind. ³¹Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit die Glaubenden in seinem Namen das Leben haben.
- Joh 21,24
²⁴Dies ist der Jünger, der das bezeugt und es aufgeschrieben hat, und wir wissen, dass sein Zeugnis wahr ist. ²⁵ Es gibt noch vieles anderes, was Jesus getan hat. Wollte man das einzeln aufschreiben, würde, denke ich, die Welt die geschriebenen Bücher nicht fassen

Tilman Riemenschneider, Evangelist Johannes, 1490–1492, Lindenholz; Teil einer Gruppe der vier Evangelisten, aus dem Sockel des Hochaltarretabels der St. Magdalenenkirche in Münsterstadt

3. Spiegelungen

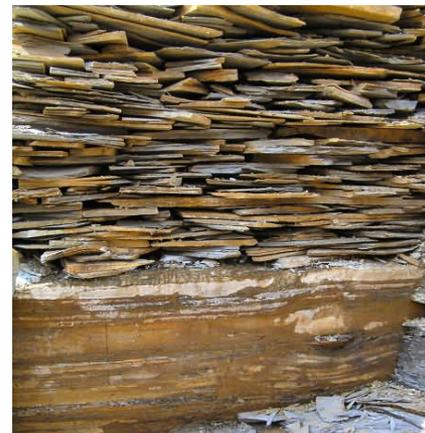
- Mk 14,8
„Wo immer das Evangelium verkündet wird – man wird erzählen, was sie mir getan hat, ihr zur Erinnerung.“
- Joh 14,26
„Der Tröster aber, der heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gelehrt habe.“



Heiligenbild aus dem 16. Jh.

Justin,
apol. I 66,3
Die Apostel haben in den von ihnen stammenden Erinnerungen (*memorabilia*), welche Evangelien heißen, überliefert ...

3. Spiegelungen



Posidonienschiefer bei Schandelah (Braunschweig)

3. Spiegelungen



August Macke,
Spiegelbild im Schaufenster, 1913
28,7 x 22,5 cm, Tusche und Bleistift,
im Privatbesitz

GEFRAGTE CHRISTOLOGIE

JESUS IM DIALOG

THOMAS SÖDING

LEHRSTUHL NEUES TESTAMENT

KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



1. Es darf gefragt werden.

- Mt 11

²Im Gefängnis hörte Jesus von den Taten des Messias. Er schickte seine Jünger und fragte ihn: ³„Bist du es, der da kommen soll, oder müssen wir auf einen anderen warten?“

1. Es darf gefragt werden.

- Mk 6

¹Und er kommt in seine Heimatstadt und seine Jünger folgen ihm. ²Als es Sabbat wurde, begann er, in der Synagoge zu lehren. Und viele, die ihn hörten, staunten und sagten: „Woher hat er das? Welche Weisheit ist ihm gegeben? Und die Wunder – durch wessen Hand sind sie geschehen? ³Ist er nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria und der Bruder von Jakobus, Joses, Judas und Simon? Leben nicht seine Schwestern hier unter uns?“ Und sie nahmen Anstoß an ihm.

1. Es darf gefragt werden.

- Joh 7

⁴⁰Einige aus dem Volk sagten, als sie diese Worte hörten: „Dieser ist wahrhaft der Prophet.

⁴¹Andere sagten: „Dieser ist der Messias.“

Die aber sagten: „Kommt der Messias denn aus Galiläa?

⁴²Sagt nicht die Schrift: aus dem Geschlecht Davids und aus Bethlehem, dem Dorf, aus dem David kam?“

⁴³So entstand seinetwegen eine Spaltung im Volk. ⁴⁴Einige von ihnen wollten ihn aber ergreifen, doch keiner legte Hand an ihn.

⁴⁵Nun kamen die Diener zu den Hohenpriestern und Schriftgelehrten, und jene fragten sie: „Warum habt ihr ihn nicht gebracht?“

⁴⁶Es antworteten die Diener: „Noch nie hat einer wie dieser Mensch geredet.“

⁴⁷Da antworteten ihnen die Pharisäer: „Seid auch ihr verrückt geworden? ⁴⁸Hat etwa einer der Oberen an ihn geglaubt oder der Pharisäer? ⁴⁹Aber dieses Volk, das das Gesetz nicht kennt, verflucht sind sie.“

⁵⁰Nikodemus sagt zu ihnen, der früher zu ihm gekommen war, einer von ihnen: „Richtet etwa unser den Gesetz den Menschen, bevor man ihn gehört hat und erkennt, was er tut?“

⁵²Sie antworteten ihm: „Bist du etwa auch aus Galiläa? Forste nach und sieh: Aus Galiläa wird kein Prophet erweckt.“ ...

1. Es darf gefragt werden.

- Mk 8

²⁷Jesus und seine Jünger kamen in die Gegend von Caesarea Philippi. Und auf dem Weg fragte er seine Jünger: „Für wen halten die Leute mich?“

²⁸Sie aber antworteten: „Für Johannes den Täufer, andere für Elija, wieder andere für einen der Propheten.“

²⁹Da fragte er sie: „Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“

2. Er werden Antworten gegeben.

- Mt 11

²Im Gefängnis hörte Jesus von den Taten des Messias. Er schickte seine Jünger und fragte ihn:

³„Bist du es, der da kommen soll, oder müssen wir auf einen anderen warten?“

⁴Und es antwortete Jesus und sagte ihnen:

„Geht, vermeldet Johannes, was ihr hört und seht:

⁵Blinde sehen und Lahme gehen,

Aussätzigte werden rein und Taube hören

und Tote stehen auf und den Armen wird das Evangelium verkündet.

⁶Und selig, wer an mir keinen Anstoß nimmt.“

2. Er werden Antworten gegeben.

- Mk 6

¹Und er kommt in seine Heimatstadt und seine Jünger folgen ihm. ²Als es Sabbat wurde, begann er, in der Synagoge zu lehren. Und viele, die ihn hörten, staunten und sagten: „Woher hat er das? Welche Weisheit ist ihm gegeben? Und die Wunder – durch wessen Hand sind sie geschehen? ³Ist er nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria und der Bruder von Jakobus, Joses, Judas und Simon? Leben nicht seine Schwestern hier unter uns?“ Und sie nahmen Anstoß an ihm.

⁴Da sagte Jesus ihnen: „Kein Prophet ist ohne Ehre, außer in seiner Heimatstadt und bei seinen Verwandten und in seinem Haus.“ ⁵Und er konnte dort kein Wunder tun; nur wenige Kranken heilte er, indem er ihnen die Hand auflegte. ⁶Und er wunderte sich über ihren Unglauben.

2. Er werden Antworten gegeben.

- Joh 7
 - ⁴⁰Einige aus dem Volk sagten, als sie diese Worte hörten: „Dieser ist wahrhaft der Prophet.“
 - ⁴¹Andere sagten: „Dieser ist der Messias.“
 - Die aber sagten: „Kommt der Messias denn aus Galiläa?“
 - ⁴²Sagt nicht die Schrift: aus dem Geschlecht Davids und aus Bethlehem, dem Dorf, aus dem David kam?“
 - ⁴³So entstand seinetwegen eine Spaltung im Volk. ⁴⁴Einige von ihnen wollten ihn aber ergreifen, doch keiner legte Hand an ihn.
 - ⁴⁵Nun kamen die Diener zu den Hohenpriestern und Schriftgelehrten, und jene fragten sie: „Warum habt ihr ihn nicht gebracht?“
 - ⁴⁶Es antworteten die Diener: „Noch nie hat einer wie dieser Mensch geredet.“
 - ⁴⁷Da antworteten ihnen die Pharisäer: „Seid auch ihr verrückt geworden? ⁴⁸Hat etwa einer der Oberen an ihn geglaubt oder der Pharisäer? ⁴⁹Aber dieses Volk, das das Gesetz nicht kennt, verflucht sind sie.“
 - ⁵⁰Nikodemus sagt zu ihnen, der früher zu ihm gekommen war, einer von ihnen: „Richtet etwa unser den Gesetz den Menschen, bevor man ihn gehört hat und erkennt, was er tut?“
 - ⁵²Sie antworteten ihm: „Bist du etwa auch aus Galiläa? Forste nach und sieh: Aus Galiläa wird kein Prophet erweckt.“ ...
- Joh 8,12
 - Jesus redete wieder zu ihnen und sprach: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, bleibt nicht in der Finsternis, sondern hat das ewige Leben.“

2. Er werden Antworten gegeben.

- Mk 8

²⁷Jesus und seine Jünger kamen in die Gegend von Caesarea Philippi. Und auf dem Weg fragte er seine Jünger: „Für wen halten die Leute mich?“

²⁸Sie aber antworteten: „Für Johannes den Täufer, andere für Elija, wieder andere für einen der Propheten.“

²⁹Da fragte er sie: „Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“

Da antwortete Petrus und sagt ihm: „Du bist der Christus“.

³⁰Und er verbot ihnen, irgendetwas etwas über ihn zu sagen ³¹und begann, sie zu lehren: „Der Menschensohn muss viel leiden und verworfen werden von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet werden und nach drei Tagen auferstehen.“ ³²Und frei heraus sprach er dieses Wort.

3. Die Antworten werfen neue Fragen auf.

- Mt 11
 - ²Im Gefängnis hörte Jesus von den Taten des Messias. Er schickte seine Jünger und fragte ihn:
 - ³„Bist du es, der da kommen soll, oder müssen wir auf einen anderen warten?“
 - ⁴Und es antwortete Jesus und sagte ihnen:
„Geht, vermeldet Johannes, was ihr hört und seht:
⁵Blinde sehen und Lahme gehen,
Aussätziges werden rein und Taube hören
und Tote stehen auf und den Armen wird das Evangelium verkündet.
⁶Und selig, wer an mir keinen Anstoß nimmt.“
- Mt 11,7-10
 - ⁷Während sie weggingen, begann Jesus das Volk über Johannes zu lehren:
„Was wolltet ihr sehen, als ihr in die Wüste gekommen seid? Ein Schilfrohr,
vom Winde bewegt? ⁸Oder was wolltet ihr sehen, als ihr hinausgezogen seid?
Einen Menschen in flauschigen Kleidern? Die seht ihr in den Palästen der
Könige! Was also wolltet ihr sehen, als ihr hinausgezogen seid? Einen
Propheten? ¹⁰Ja, sage ich euch, und mehr als einen Propheten!“

3. Die Antworten werfen neue Fragen auf.

- Mk 6

¹Und er kommt in seine Heimatstadt und seine Jünger folgen ihm.

²Als es Sabbat wurde, begann er, in der Synagoge zu lehren. Und viele, die ihn hörten, staunten und sagten: „Woher hat er das? Welche Weisheit ist ihm gegeben? Und die Wunder – durch wessen Hand sind sie geschehen? ³Ist er nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria und der Bruder von Jakobus, Joses, Judas und Simon? Leben nicht seine Schwestern hier unter uns?“ Und sie nahmen Anstoß an ihm.

⁴Da sagte Jesus ihnen: „Kein Prophet ist ohne Ehre, außer in seiner Heimatstadt und bei seinen Verwandten und in seinem Haus.“

⁵Und er konnte dort kein Wunder tun; nur wenige Kranken heilte er, indem er ihnen die Hand auflegte. ⁶Und er wunderte sich über ihren Unglauben.

- Mk 6,6b

Und er zog rings umher über die Dörfer und lehrte.

3. Die Antworten werfen neue Fragen auf.

- Joh 7
 - ⁴⁰Einige aus dem Volk sagten, als sie diese Worte hörten: „Dieser ist wahrhaft der Prophet.“
 - ⁴¹Andere sagten: „Dieser ist der Messias.“
 - Die aber sagten: „Kommt der Messias denn aus Galiläa?“
 - ⁴²Sagt nicht die Schrift: aus dem Geschlecht Davids und aus Bethlehem, dem Dorf, aus dem David kam?“
 - ⁴³So entstand seinetwegen eine Spaltung im Volk. ⁴⁴Einige von ihnen wollten ihn aber ergreifen, doch keiner legte Hand an ihn.
 - ⁴⁵Nun kamen die Diener zu den Hohenpriestern und Schriftgelehrten, und jene fragten sie:
„Warum habt ihr ihn nicht gebracht?“
 - ⁴⁶Es antworteten die Diener: „Noch nie hat einer wie dieser Mensch geredet.“
 - ⁴⁷Da antworteten ihnen die Pharisäer: „Seid auch ihr verrückt geworden? ⁴⁸Hat etwa einer der Oberen an ihn geglaubt oder der Pharisäer? ⁴⁹Aber dieses Volk, das das Gesetz nicht kennt, verflucht sind sie.“
 - ⁵⁰Nikodemus sagt zu ihnen, der früher zu ihm gekommen war, einer von ihnen:
„Richtet etwa unser den Gesetz den Menschen, bevor man ihn gehört hat und erkennt, was er tut?“
 - ⁵²Sie antworteten ihm: „Bist du etwa auch aus Galiläa? Forste nach und sieh: Aus Galiläa wird kein Prophet erweckt.“ ...
- Joh 8,12
 - Jesus redete wieder zu ihnen und sprach: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, bleibt nicht in der Finsternis, sondern hat das ewige Leben.“
- Joh 10,11
 - „Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt setzt sein Leben ein für die Schafe.“

3. Die Antworten werfen neue Fragen auf.

- Mk 8

²⁷Jesus und seine Jünger kamen in die Gegend von Caesarea Philippi. Und auf dem Weg fragte er seine Jünger: „Für wen halten die Leute mich?“ ²⁸Sie aber antworteten: „Für Johannes den Täufer, andere für Elija, wieder andere für einen der Propheten.“

²⁹Da fragte er sie: „Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“

Da antwortete Petrus und sagt ihm: „Du bist der Christus“.

³⁰Und er verbot ihnen, irgendetwas etwas über ihn zu sagen ³¹und begann, sie zu lehren: „Der Menschensohn muss viel leiden und verworfen werden von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet werden und nach drei Tagen auferstehen.“ ³²Und frei heraus sprach er dieses Wort.

Da nahm ihn Petrus beiseite und versuchte, ihm das zu verbieten.

³³Er aber wandte sich um und sah seine Jünger und verbot Petrus das und sagte: „Weg, hinter mich, Satan, denn du denkst nicht, was Gottes, sondern was der Menschen ist.“ ³⁴Und er rief das Volk mit den Jüngern zusammen und sagte ihnen: „Wer mir nachfolgen will, verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir.“

STARKES VERTRAUEN

GLAUBENSGESCHICHTEN IM UMKREIS JESU

THOMAS SÖDING

LEHRSTUHL NEUES TESTAMENT

KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



1. DER GLAUBENSRUUF JESU

- **Mk 1,14f.**

¹⁴Nach der Auslieferung des Johannes kam Jesus nach Galiläa und verkündete das Evangelium Gottes:
„¹⁵Erfüllt ist die Zeit und nahegekommen ist die Herrschaft Gottes.
Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“



2. WUNDERGLAUBE

- Mk 2,1-12

¹Und er ging eines Tages wieder nach Kapharnaum hinein, und es wurde gehört, dass er im Haus war. ²Und viele kamen zusammen, sodass es keinen Platz gab, auch nicht vor der Tür, und er sagte ihnen das Wort. ³Da brachte man einen Gelähmten zu ihm, getragen von Vieren, ⁴und weil sie nicht zu ihm durchkamen wegen der Menge, gruben sie das Dach auf, wo er war, und ließen die Trage nieder, wo der Gelähmte lag.

⁵Und als Jesus ihren Glauben sah, sagte er dem Gelähmten: „Kind, deine Sünden sind dir vergeben.“

⁶Es saßen dort aber einige Schriftgelehrte und dachten in ihren Herzen: „⁷Was redet der so? Er lästert! Wer kann Sünden vergeben außer dem einen Gott?“ ⁸Und sofort erkannte Jesus in seinem Geist, dass sie so bei sich dachten und sagte ihnen: „Was denkt ihr so in euren Herzen? ⁹Was ist leichter, dem Gelähmten zu sagen: Deine Sünden werden vergeben, oder zu sagen: Steh auf und nimm deine Bahre und geh? ¹⁰Damit ihr aber wisst, dass der Menschensohn Macht hat, Sünden zu vergeben auf Erden“, sagt er dem Gelähmten: „Steh auf, nimm deine Bahre und geh in dein Haus!“ ¹²Und er stand auf und nahm sofort seine Bahre und ging hinaus vor allen, so dass alle außer sich gerieten und Gott lobten: „So etwas haben wir noch nie gesehen“.

2. WUNDERGLAUBE

- Mk 5,25-34

²⁵Es war eine Frau, die an Blutungen litt, zwölf Jahre lang, ²⁶und sie hatte viel erlitten von vielen Ärzten und ihre ganze Habe verbraucht. Doch nichts hatte es genutzt, es war nur noch schlimmer mit ihr gekommen. ²⁷Weil sie von Jesus gehört hatte, kam sie in der Menge von hinten an ihn heran und berührte sein Gewand. ²⁸Denn sie sagte sich: „Wenn ich auch nur sein Gewand berühre, werde ich gerettet.“ ²⁹Da trocknete sogleich die Quelle ihres Blutes, und sie merkte an ihrem Leibe, dass sie von ihrem Leiden geheilt war.

³⁰Und sogleich, da Jesus in sich merkte, dass eine Kraft von ihm ausgegangen war, drehte er sich in der Menge um und fragte: „Wer hat mich an meinem Gewand berührt?“ ³¹Da sagten ihm seine Jünger: „Du siehst doch, die Menge bedrängt dich, und du fragst: Wer hat mich berührt?“ ³²Und er schaute umher, die zu sehen, die das getan hatte.

³³Die Frau aber, voll Furcht und Zittern, weil sie wußte, was ihr geschehen war, kam und fiel vor ihm nieder und sagte ihm die ganze Wahrheit.

³⁴Er aber sagte zu ihr: „Tochter, dein Glaube hat dich gerettet! Geh hin in Frieden und sei gesund von deinem Leiden!“

2. WUNDERGLAUBE

- Mk 5,21-24.35-43

²²Einer der Synagogenvorsteher namens Jairus kam. Als er ihn sah, fiel er ihm zu Füßen ²³und bat ihn und sagte: „Mit meiner Tochter geht es zu Ende. Komm und leg ihr die Hand auf, dass sie geheilt wird und lebt!“

²³Da ging er mit ihm, und eine große Menge folgte ihm und bedrängte ihn. ...

³⁵Während er noch redete, kamen welche vom Synagogenvorsteher und sagten: „Deine Tochter ist gestorben. Was bemühst du den Meister noch?“

³⁶Jesus aber hörte, was sie sagten, und sprach zum Synagogenvorsteher: „Fürchte dich nicht, glaube nur!“

2. WUNDERGLAUBE

- Mk 9,14-29

²² „Wenn du etwas kannst, hilf uns und erbarm dich unser.“

²³ „Wenn du kannst? Alles kann, wer glaubt!“

²⁴ „Ich glaube, hilf meinem Unglauben!“

2. WUNDERGLAUBE

- Mk 10,46-52

⁴⁶Sie kamen nach Jericho. Als er mit seinen Jüngern und einer großen Menschenmenge Jericho wieder verließ, saß ein blinder Bettler am Weg, Bartimäus, der Sohn des Timäus. ⁴⁷Als er hörte, dass es Jesus von Nazareth sei, rief er laut: „Sohn Davids, Jesus, erbarme dich meiner!“⁴⁸Viele herrschten ihn an, dass er schweige. Er aber schrie noch lauter: „Sohn Davids, erbarme dich meiner!“⁴⁹Da blieb Jesus stehen und sagte: „Ruft ihn!“ Und sie riefen den Blinden und sagten zu ihm: „Hab Mut, steh auf, er ruft dich.“⁵⁰Da warf er seinen Mantel ab, sprang auf und kam zu Jesus. ⁵¹Und Jesus antwortete und fragte ihn: „Was willst du, dass ich dir tue?“ Der Blinde aber sprach zu ihm: „Rabbuni, dass ich wieder sehe!“⁵²Da sagte Jesus zu ihm: „Geh! Dein Glaube hat dich geheilt“. Und sofort konnte er sehen und folgte Jesus auf seinem Weg.

3. WUNDERGLAUBE VON HEIDEN

- **Mt 8,5-13**

⁶ „Herr, mein Diener liegt gelähmt zuhause und wird schrecklich gequält.“

⁷ „Ich werde kommen und ihn heilen.“

⁸ „Herr ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach; aber sprich nur ein Wort, und mein Knecht wird gesund. ⁹Denn ich bin ein Mensch unter Befehlsgewalt und habe Soldaten unter mir. Wenn ich dem sage: Geh, dann geht er, und jenem: Komm, dann kommt er, und meinem Sklaven: Mach das, dann macht er es.“

¹⁰ „Amen, ich sage euch: Einen solchen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden.“

4. GEBETSGLAUBE

- Mk 11,22-25

²² „Habt Glauben an Gott.

²³ Amen, ich sage euch: Wer zu diesem Berg sag: Erhebe und wirf dich ins Meer, und in seinem Herzen nicht zweifelt, sondern glaubt, dass geschieht was er sagt, dem wird es gelingen. ²⁴ Darum sage ich euch: Alles, worum ihr betet und bittet – glaubt, dass ihr empfangen habt, und es wird euch zuteil.

²⁵ Und wenn ihr beim Beten steht, vergebt, wenn ihr etwas gegen einen habt, damit euer Vater im Himmel euch eure Übertretungen erlasse.

KLARE AUSSPRACHE

GLAUBENSBEKENNTNISSE IM NEUEN TESTAMENT

THOMAS SÖDING

LEHRSTUHL NEUES TESTAMENT

KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



1. DIE TRADITION DES GLAUBENSBEKENNTNISSES

- 1Kor 15,1-11

¹Ich erkläre euch, Brüder, das Evangelium, das ich euch verkündet habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr Stand gewonnen habt, ²durch das ihr auch gerettet werdet, wenn ihr das Wort, das ich euch verkündet habe, festhaltet, ihr wäret denn umsonst zum Glauben gekommen. ³Denn überliefert habe ich euch als erstes, was auch ich empfangen habe: Christus starb für unsre Sünden nach den Schriften ⁴und ward begraben und wurde auferweckt am dritten Tage nach den Schriften und ⁵erschien dem Kephas, dann den Zwölfen, ⁶danach erschien er mehr als 500 Brüdern auf einmal, von denen die meisten leben, einige aber schon gestorben sind, ⁷danach erschien er Jakobus, danach den Aposteln allen. ⁸Als letztem aber von allen, wie der Nachgeburt, erschien er mir. ⁹Denn ich bin der geringste der Apostel, der ich nicht wert bin, Apostel zu heißen, weil ich die Kirche Gottes verfolgt habe. ¹⁰Doch durch Gottes Gnade bin ich, der ich bin, und seine Gnade ist bei mir nicht leer geworden, sondern mehr als alle anderen habe ich mich bemüht – nicht ich, sondern die Gnade Gottes mit mir. ¹¹Ob also ich oder jene: So verkünden wir, und so seid ihr zum Glauben gekommen.

1. DIE TRADITION DES GLAUBENSBEKENNTNISSES

- Röm 10,9ff.

⁹Wenn du mit deinem Mund bekennt: „Jesus Christus ist der Herr“, und in deinem Herzen glaubst: „Gott hat von den Toten auferweckt“, wirst du gerettet werden. ¹⁰Denn wer mit dem Herzen glaubt, erlangt Gerechtigkeit, und wer mit dem Mund bekennt, erlangt das Heil.

¹¹Denn die Schrift sagt: „Wer an ihn glaubt, wird nicht zuschanden“ (Jes 28,16).

2. DAS BEKENNTNIS ZU GOTT

- 1Thess 1,8ff.

⁸Nicht nur in Mazedonien und Achaia – überall ist euer Glaube an Gott hinausgedrungen, so dass wir gar keine Notwendigkeit mehr haben, davon zu reden, ⁹denn sie selbst berichten uns, welchen Eingang wir bei euch gefunden haben und wie ihr euch bekehrt habt zu Gott von den Götzen, um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen ¹⁰und seinen Sohn aus dem Himmel zu erwarten, den er auferweckt hat von den Toten, Jesus, der uns aus dem kommenden Zorn reißen wird.

2. DAS BEKENNTNIS ZU GOTT

- 1Kor 8,4-6

⁴Wir wissen, dass es keinen Götzen in der Welt gibt und keinen Gott außer dem Einen; ⁵und mag es auch sogenannte Götter geben im Himmel und auf Erden (und solcher Götter und Herren gibt's viele), ⁶so ist doch unser: Einer ist Gott: der Vater, von dem alle und auf den hin wir sind; und einer ist Herr: Jesus Christus, durch den alle und durch den wir sind.

2. DAS BEKENNTNIS ZU GOTT

- Röm 3,29f.

Ist Gott nur der Juden? Nicht auch der Heiden?

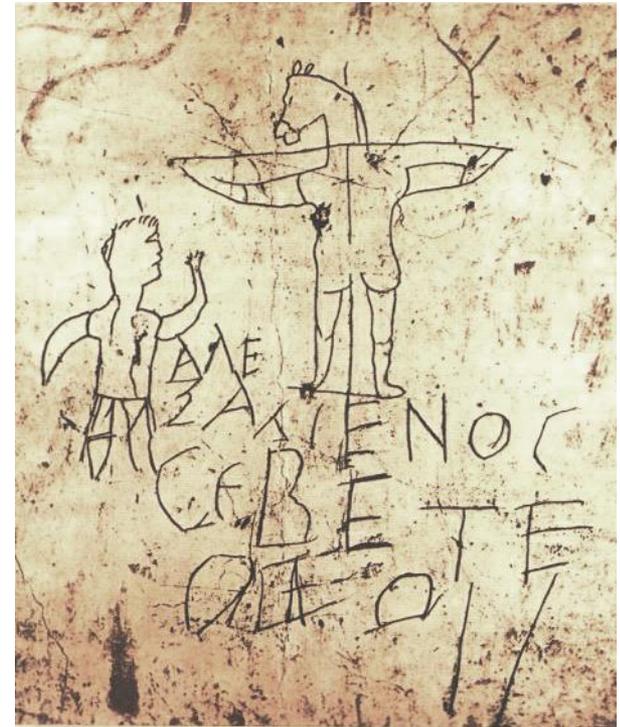
Er ist doch der eine Gott!

Er rechtfertigt die Juden aus dem Glauben und die Heiden aus dem Glauben

3. DAS BEKENNTNIS ZU TOD UND AUFERWECKUNG JESU

- 1Kor 1,22-25

²²Juden fordern Zeichen, Griechen suchen Weisheit; ²³wir aber verkünden Christus als Gekreuzigten: für Juden ein Ärgernis, für Heiden Torheit, ²⁴aber den Berufenen, Juden wie Heiden, Gottes Kraft und Gottes Weisheit. ²⁵Denn Gottes Torheit ist weiser als die Menschen, und Gottes Schwäche ist stärker als die Menschen.



„Alexamenos betet seinen Gott an“
Wandritzerei aus der Pagenschule auf dem Palatin (Mitte 3. Jh.)
Museo Kircheriano, Rom

3. DAS BEKENNTNIS ZU TOD UND AUFERWECKUNG JESU

- 1Kor 15,1-11

³Christus starb für unsre Sünden nach den Schriften

⁴und ward begraben

und wurde auferweckt am dritten Tage nach den Schriften

und ⁵erschien dem Kephas, dann den Zwölfen, ...

3. DAS BEKENNTNIS ZU TOD UND AUFERWECKUNG JESU

- 1Tim 2,5f.

Einer ist Gott,
einer auch Mittler
zwischen Gott und den
Menschen:
der Mensch Christus
Jesus,
der sich selbst gegeben
hat als Lösegeld für alle,
ein Zeugnis zur rechten
Zeit.

- Mk 10,45

„Der Menschensohn ist
gekommen, nicht
bedient zu werden,
sondern zu dienen und
sein Leben zu geben als
Lösegeld für viele.“

3. DAS BEKENNTNIS ZU TOD UND AUFERWECKUNG JESU

- Röm 4,25

Ausgeliefert wegen unserer Übertretungen,
auferweckt zu unserer Rechtfertigung.

- Röm 8,35

Christus ist gestorben.

Mehr noch: Er ist auferstanden.

Er sitzt zur Rechten Gottes
und tritt für uns ein.

4. DAS BEKENNTNIS ZUR GEBURT UND INKARNATION JESU

- Röm 1,3f.

³... geboren als Sohn Davids gemäß dem Fleisch,
⁴ausgewiesen als Sohn Gottes in Macht gemäß dem Geist der Heiligkeit
durch die Auferstehung der Toten,

- 1Tim 3,16

Der offenbar gemacht wurde im Fleisch,
gerechtfertigt im Geist,
geschaut von den Engeln,
verkündet bei den Völkern,
geglaubt in der Welt,
aufgenommen in Herrlichkeit.

5. DAS BEKENNTNIS ZUR PERSON JESU

- 1Kor 12,3

Deshalb tue ich euch kund: Niemand sagt im Geiste Gottes: ‚Verflucht ist Jesus‘, und niemand kann sagen: ‚Herr ist Jesus‘, außer im Heiligen Geist.

6. DAS BEKENNTNIS IN DER GEMEINDE

- **Phil 2,6-11**

Der in Gottes Gestalt war,
er hielt es nicht für Raub, Gott gleich zu sein.

⁷Entäußert hat er sich, und angenommen hat er Knechtsgestalt
und ist den Menschen gleich geworden.

Im Ausdruck als ein Mensch erfunden, ⁸hat er sich selbst erniedrigt,
gehörte bis zum Tod, zum Tod am Kreuz.

⁹Deshalb hat ihn Gott sehr hoch erhöht
und den Namen ihm geschenkt, der über allen Namen ist,
¹⁰damit im Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und
Irdischen und Unterirdischen,

¹¹und jede Zunge rufe:

Herr ist Jesus Christus - zur Ehre Gottes, des Vaters.

7. DER PERSÖNLICHE GLAUBE

- 2Kor 4,13

Geschrieben steht: „*Ich habe geglaubt, deshalb habe ich geredet*“ (Ps 116,10^{LXX}); auch wir glauben, und deshalb reden wir.